

# Jennifer Lerch: Vom Turnkükken zum Rallye-As

18-jährige Eickeloherin als Co-Pilotin deutschlandweit unterwegs / Sport-Abitur in Mellendorf / Familienbande

VON HEIKO OETJEN

**Eickeloh.** Sie spricht leise, mit Bedacht. Dabei funkeln ihre Augen keck und beginnen förmlich zu leuchten, sobald es um das Thema Rallyesport geht: Jennifer Lerch ist dann in ihrem Element. Dreck, Schlamm, Schotter, Staub, Asphalt sowie Öl, Benzin und verbranntes Gummi gehören zu dieser Welt, in der es um Zehntelsekunden geht, um PS, um Aerodynamik und die richtige Strategie. Die 18-jährige Eickeloherin, die zurzeit mitten im Abitur steht, geht in der für eine junge Frau eher außergewöhnlichen Leidenschaft richtig auf.

Das passt auf den ersten Blick so gar nicht zu der anderen Welt, in der „Jenny“ (so wie sie überall nur genannt wird) über 13 Jahre auch zu Hause war. Denn bereits als Fünfjährige fand sie den Weg zum Turnen im TV Jahn Walsrode, blieb ihrem Hobby immer treu. Sie feierte Erfolge auf Bezirks- und sogar Landesebene und nahm 2014 sogar an einer Qualifikation zur Deutschen Meisterschaft teil. Erst im Frühjahr erklärte sie ihren Rücktritt vom

Wettkampfsport Gerätturnen. „Ich habe das lange genug gemacht. Man merkt doch zunehmend die Belastung in den Handgelenken“, erklärt sie mit einem Lachen. Besonders das Bodenturnen gefiel ihr, „die Verbindung von Turnen und Musik ist sehr schön“. Und so ganz wird sie das Turnen auch nicht an den Nagel hängen. Die 1,66 Meter große und nur 52 Kilogramm leichte Sportlerin lässt sich eine Hintertür offen: „Ich gehe hin und wieder mal zum Training und helfe dort mit. Kampfrichterin bleibe ich auch noch. Denn Spaß macht es ja nach wie vor.“

Doch neben der Schule liegt das Hauptaugenmerk nun ganz klar auf dem Rallyesport. Dabei hat sie die mittelfristige Planung für ihr Leben bereits ebenfalls vorgezeichnet. „Ich bin zurzeit im Abitur – mit sportlichem Schwerpunkt am Gymnasium in Mellendorf. Ende Mai sind die mündlichen Prüfungen. Danach gehe ich wahrscheinlich für ein einjähriges Praktikum als Industriekauffrau nach Stuttgart. Wenn mir das gefällt, dann möchte ich gerne in diese Richtung studieren.“

Anfangen hat alles Mitte der 80er Jahre, als Jennifers Vater Peter den Weg zum Rallyesport fand. Der gebürtige Hodenagener hatte als gelernter Automechaniker den entsprechenden Zugang. Auch Mutter Inka Lerch stieg in den Rallyesport mit ein. Zusammen starteten beide sogar bei internationalen Rennen, wobei Vater Peter am Steuer saß und Mutter Inka als Co-Pilotin das „Gebetbuch“ vor sich hatte und die Strecke ansagte. Als „Gebetbuch“ wird in der Szene eine Kladde beschrieben, in der der gesamte Streckenverlauf mit Kurven, Kuppen und Bodenbelägen verzeichnet ist. Der Beifahrer liest die Aufzeichnungen ab, damit der Pilot weiß, wie er schnell und sicher durch die jeweiligen Wertungsprüfungen kommt. Bruder Florian (Jahrgang 1993) ist übrigens der einzige aus der Familie Lerch, der nichts mit dem Motorsport zu tun hat.

Ganz anders seine Schwester Jennifer. „Ich bin quasi bei den Rallyes aufgewachsen. Dabei wollte ich damit zuerst gar nichts zu tun haben – im Endeffekt dann aber doch, als ich 13 war und mit 14 Beifahrerin werden durfte“, erinnert sie sich, „dann wollte ich es unbedingt. Und es macht tierisch Spaß.“ Dass sie einen Reifen wechseln kann und in groben



Zusammen mit ihrem finnischen Fahrer Emil Lindholm absolviert Jennifer Lerch aus Eickeloh als Co-Pilotin die Wertungsläufe des ADAC Opel Rallye Cup 2015 im Rahmenprogramm der Deutschen Rallye-Meisterschaft.

privat (3)

Zügen die technischen Abläufe in einem Auto versteht, ist selbstverständlich. Noch ein Kontrast: Als weiteres Hobby spielt sie Querflöte im Spielmannszug Eickeloh.

Die 18-Jährige hat schnell den großen Unterschied zum Turnen kennen und schätzen gelernt: „Beim Turnen bis du alleine. Bei der Rallye gehörst du zu einem Team. Der Fahrer verlässt sich darauf, dass die

Ansagen des Beifahrers stimmen. Der Beifahrer verlässt sich darauf, dass der Fahrer es nicht übertreibt und das Ganze nicht im Unfall endet. Man muss sich hundertprozentig aufeinander verlassen.“ Für Jennifer Lerch ist das eine „komplett andere Welt“ im Rallyeauto: „Man brettert voll durch den Wald und ist total fokussiert. Man vergisst alles Außen rum.“

Es wird aber nichts dem Zufall überlassen. „Die jeweiligen Strecken werden vorher zusammen abgefahren und inspiert. Der Fahrer diktiert seinem Co-Piloten, was er dann während der Wertungsprüfung hören will. Das wird anschließend bei einer zweiten Testfahrt noch einmal überprüft. Beim Rennen wird das dann runtergebetet“, berichtet die 18-Jährige. Dabei muss sie

ihrem finnischen Fahrer Emil Lindholm die Ansagen in englischer Sprache machen.

Die ersten „Gehversuche“ unternahm sie als Beifahrerin ihres Vaters. Danach kam sie zu einem irischen Fahrer in einen Boliden mit 540 PS – als 15-Jährige. „Dadurch bekam ich Aufmerksamkeit und das Vertrauen, dass ich so etwas auf diesem Niveau kann“, berichtet sie, „das steigerte sich immer mehr.“

Aktuell ist sie im Jugendförderprogramm des ADAC und nimmt mit Lindholm als Fahrer im ADAC Opel Adam-Cup im Rahmenprogramm der Deutschen Rallye-Meisterschaft teil. Eigentlich ist das eher eine Fahrerförderung – in Jennifers Fall wird allerdings auch die Beifahrerin unterstützt. Sponsoren decken zudem weitere Kosten ab. Das Auto wird gestellt vom ADAC Niedersachsen/Sachsen-Anhalt. Emils Vater Sebastian Lindholm ist übrigens achtmaliger finnischer Rallye-Meister und fuhr auch bei Weltmeisterschaftsläufen mit.

Zurzeit sucht Familie Lerch nach einem passenden Auto für die Tochter. „Ich möchte jetzt auch mal sehen, was auf der anderen Seite passiert und selbst fahren“, strahlt sie und will sich als ehemaliges Turnkükken auch weiterhin in der harten Männerwelt Motorsport durchsetzen.



Geturnt wird von Jennifer Lerch nur noch zum Spaß – wie hier auf einem Schultisch. Den Wettkampfsport gab die Abiturientin im Frühjahr nach 13 Jahren beim TV Jahn Walsrode auf.



Wenn Schlamm und Dreck spritzen, dann fühlt sich die 18-Jährige „Jenny“ Lerch so richtig wohl. In naher Zukunft will sie sich selbst ans Steuer eines PS-starken Boliden setzen.

Anzeige

## SCHAUEN SIE DOCH MAL REIN

In unserem Verlag in der Langen Straße 14 in 29664 Walsrode, gibt es einiges zu entdecken! Neben dem Verkauf von Büchern und praktischen und schönen Artikeln für Jung und Alt stehen Ihnen allerhand Service-Leistungen zur Verfügung.

Geöffnet durchgehend:  
Mo. - Do. 8.30-17.00 Uhr

Fr. 8.30-16.00 Uhr  
Sa. 8.30-12.00 Uhr

### ABO-SERVICE

Rund um das WZ-Abo, ob gedruckt oder digital als e-Paper An- und Ummeldung bei Zu- oder Umzug und Urlaub. Die kompetente Anlaufstelle für Zustellungsfragen unserer Verlagsprodukte (Walsroder Zeitung, Wochenspiegel am Donnerstag und Sonntag, Veranstaltungsmagazin „findling“)

### ANZEIGEN-ANNAHME

Von der Geschäftsanzeige, der besonderen Familienanzeige bis hin zur Kleinanzeige für alle Gelegenheiten. Unsere Mitarbeiter beraten Sie gern.

### TICKET-CENTER

Sie erhalten bei uns Tickets im Vorverkauf für eine große Anzahl von Veranstaltungen im Heidekreis und deutschlandweit.

**Walsroder Zeitung**

Lesen, was gefragt ist. Wissen, was gemeint ist.

Lange Straße 14  
29664 Walsrode  
05161 6005 0  
www.wz-net.de

